

Märchen erzählen in der Kinderklinik am Inselspital

Jahresbericht 2020 in Zeiten von Corona

Während 50 Wochen im Jahr besuchen vier professionelle Erzählerinnen, kranke und verunfallte Kinder und Jugendliche in der Kinderklinik – unter «normalen» Umständen. In Corona-Zeiten ist vieles anders. Unsere Erzählerinnen erzählen zwar auch in diesem Jahr jedem Einzelnen hospitalisierten Kind individuell angepasste Geschichten aus aller Welt. Durch die Einschränkungen, welche Covid-19 erforderte, beschränkte sich der Besuch, welcher immer zu zweit stattfindet, in diesem Jahr auf 34 Wochen.

Angefangen hat das «Märchenjahr» an der Kinderklinik mit einem besonderen Geschenk. Ein selbstständiger Fotograf welcher das Angebot und die Erzählerinnen seit mehreren Jahren kennt, schenkte uns ein Fotoshooting. Das aussergewöhnliche Engagement der vier Frauen hat ihn überzeugt. Mit den Bildern druckten wir neues Informationsmaterial und die Website wurde mit aktuellem Fotomaterial ergänzt.



Geschichten sind Balsam für die Seele

Zum Start der Berner Aktionstage psychische Gesundheit am 10.10.2020 wurden verschiedene Räume für Jung und Alt geöffnet. Mit Hilfe von diversen Höhepunkten unternahmen wir eine Reise durch die Höhen und Tiefen der psychischen Gesundheit. Unsere Erzählerinnen waren in der «heiteren Fahne» in Wabern anwesend und erfreuten viele kleine und grosse Zuhörerinnen und Zuhörer mit der Welt der Geschichten.

Abschied und Neubeginn

Über 20 Jahren war Inge von der Crone im Einsatz und erzählte wöchentlich verschiedenste Geschichten am Spitalbett. Wohlgemerkt: auswendig, gefühlvoll und mit Leidenschaft. Mit ihrem Erfahrungs- und Wissensschatz von über 180 verschiedenen Geschichten aus aller Welt erreicht Frau von der Crone nahezu jedes Kind. «Nun ist es an der Zeit Platz für jüngere zu machen» meint die über 90-jährige und gibt den Erzählstab Ende 2020 an ihre Nachfolgerin Beatrice Haslauer weiter. Doch an einem besonderen Erlebnis lässt sie uns noch teilhaben:


«Als unser Team vor 20 Jahren das Projekt **Märchenerzählen in der Kinderklinik am Inselspital Bern** startete, hatten wir keine Ahnung, was uns erwartete. Was für ein Märchen kann ich einem schwer kranken Kind zumuten? Mit welchem ein Trauriges aufheitern oder es die Angst vor der Operation vergessen lassen? Es waren unnütze Sorgen. Wir erleben mehr Erfreuliches als Belastendes. »

Die Fröhlichkeit der Kinder, die Dankbarkeit der Eltern, das Vertrauen der Pflegefachfrauen lassen uns mit Freude Märchen aus aller Welt erzählen. Wie zum Beispiel dieses Erlebnis – «Ein **Mädchen**, dem ich in all den Jahren immer wieder unbekannte Märchen erzählt habe, kam zwei-bis dreimal im Jahr in die Klinik und wartete jeweils ungeduldig auf das Erzählen. Je älter es wurde umso gespannter war es, was es Neues zu hören bekomme. Es sprach gerne über Märchen, selten über seine Krankheit. Als ich einmal ausfiel und es erfuhr,

dass auch ich im Spital lag, liess es mir Grüsse ausrichten. Ihre Freude tat die inzwischen 18-jährige kund, als sie mich das nächste Mal sah. Sie schaute mich mit grossen Augen an, sprang auf, umarmte und drückte mich ganz fest! »



Die Finanzierung des Angebotes wird unter «normalen» Umständen durch den mittlerweile traditionellen «Chlouseride» in Thun von den Edelweiss Riders & Friends im Dezember sichergestellt. Als Samichlaus eingekleidet zeigen die Fahrerinnen und Fahrer ihre weihnachtlich geschmückten Fahrzeuge, hauptsächlich Motorräder, in Thuns Innenstadt und sammeln die nötigen Spenden. Leider musste dieser Anlass in diesem Jahr ausgesetzt werden.

Weitere wertvolle Unterstützungen von privaten Spenderinnen und Spender sowie der Stiftung Bärn fägt helfen, dass auch künftig die jungen Patientinnen und Patienten mit einer Geschichte dem Spitalalltag entfliehen können. Wir danken -lich!

Bern, im Dezember 2020/Stefan Beutter